© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Carabus arvensis ab. ruficrus Géh. subalpin?

Von **Ernst Buchka**, Frankfurt a. M.

Lange Zeit war es mein sehnlicher Wunsch, diesen Laufkäfer in der Form mit roten Schenkeln zu erbeuten: in unserem Gebiet zwischen Nahe, Lahn, Kinzig und Neckar ist die Stammform an sich zwar häufig, aber mit den roten Schenkeln kommt er hier nicht vor. In der Literatur bringt neuerdings nur Breuning einen Hinweis hinsichtlich des Vorkommens und das ist „in Pommern und Alpengegenden"; beides deutet ja auf boreal-alpine Zusammenhänge.

Als ich dann schließlich das Tier doch fand und zwar in verschiedenen Gegenden, machte ich die Beobachtung, daß alle Fundorte ein gleiches Charakteristikum aufwiesen; diese liegen nämlich sämtlich auf Graskuppen von höchsten Erhebungen von Mittel- oder Süddeutschland.

Zuerst erbeutete ich während eines Pfingstausfluges Stücke auf dem Feldberg im Schwarzwald und zwar „auf dem Höchsten" im Jahre 1911, als noch eine Reihe Steine als kleiner Wall vom alten Turm über den höchsten Kamm in Richtung Seebuck verlief. Unter diesen Steinen fanden sich willkommene Fanggelegenheiten und hierbei fing ich auch in mehreren Exemplaren unseren rotschenkeligen *arvensis;* schwarzschenkelige waren nicht darunter. Einige Jahre später stattete ich dem Feldberger-Hof einen längeren Besuch ab und durch intensives Suchen kamen wieder einige Exemplare zur Strecke. Diesmal aber „oh Schreck" war die [illegible] Steinreihe auf dem Höchsten verschwunden, sodaß die wenigen Zu[illegible] in den zwei Wochen doch noch als Glückstreffer galten. Die [illegible] liefen an schönen Tagen frei auf dem kurzen Grase der höchste[illegible]

Auch im Vogelsberg kommt diese Abart vor u[illegible] erbeutete ein Stück auf dem höchsten Grashange dieses Gebirges; u[illegible]ete die „Hohe Rhön" ihren Tribut gelegentlich eines längeren Aufenthaltes, indem auch hier an sonnigen Tagen einige Tiere, auf dem Grase laufend, angetroffen wurden. — Von einem Bekannten erhielt ich eine Anzahl Stücke mit roten Schenkeln aus den Vogesen und nach seiner Erzählung stammen sie ebenfalls von hochgelegenen Graskuppen. — Zum Schluße sei noch aus den Allgäuer Alpen vom Nebelhorn ein Stück mit roten Schenkeln und ein ganz schwarzes erwähnt; letzteres, auch mit schwarzen Flügeldecken und Schenkeln, ist ein richtiger nigrino, also wohl Kälteform.

Summierend kommt man zu der Feststellung, daß alle diese rotschenkeligen Stücke aus der Höhe stammen, wo die schwarzschenkeligen selten oder kaum anzutreffen sind. Neu ist für die Literatur die Beobachtung, daß auch unsere Mittelgebirge ganz oben „subalpin" diese Form speziell beherbergen und es dürfte der Rückschluß berechtigt sein, daß die Grashalden in großen Höhen diese Abart fördern oder vielmehr ein Kälterelikt uns an diesen Stellen erhalten blieb.

Verlag: Internationaler Entomologischer Verein E. V. Frankfurt a. M., Kettenhofweg 99
Druck: Fixdruck, Frankfurt a. M. — D. A. III. Vi. 35. 1600.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Buchka Ernst

Artikel/Article: Carabus arvensis ab. ruficrus Géh. subalpin? 120